

Zertifikate // Austria

Österreichs Magazin für intelligente Anlageprodukte

INHALT

>>> TOP-STORY

Zertifikate auf deutsche Nebenwerte S. 1-2

>>> EMPFEHLUNGEN

TIP Jungheinrich Mini Future OS S. 3

Voestalpine Protect Aktienanleihe S. 4

ATX-Zertifikate: EVN S. 5

Neuemissionen S. 6

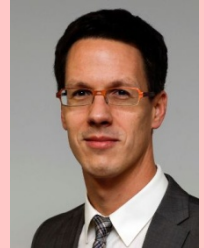
Z.AT-Musterdepot: +12,75 % S. 7

>>> MAGAZIN

News: Neue App der RCB S. 8
Marktanteile Deutschland

Beeindruckende Stärke Deutschlands

Wussten Sie, dass die Wirtschaft in der Euro-Zone in den ersten drei Monaten 2013 nun schon das sechste Quartal hintereinander geschrumpft ist? Wussten Sie zudem, dass sich die deutsche Konjunktur im Auftaktviertel mit plus 0,1 Prozent erneut besser geschlagen hat als die der meisten anderen europäischen Länder? Die Stärke Deutschlands ist für uns Grund genug, in der aktuellen Ausgabe einen ganz besonderen Fokus auf den Nachbarn zu richten. In der Top-Story stellen wir Ihnen Zertifikate auf die Nebenwerteindizes MDAX und SDAX vor, die selbst den starken DAX in den vergangenen Jahren in den Schatten gestellt haben (siehe unten). Zudem haben wir einen interessanten Einzelwert, Jungheinrich, ausfindig gemacht (siehe [Seite 3](#) >>>). Was sich im deutschen Zertifikatemarkt derzeit bewegt, beleuchten wir in den News (siehe [Seite 8](#) >>>). Gute Anlageerfolge wünscht Ihnen



Ihr Christian Scheid

für mehr Infos Anzeige klicken >>>



BNP PARIBAS

NUMMER 1

BEI BONUS ZERTIFIKATEN
ZERTIFIKATE AWARDS 2013

Zertifikate auf deutsche Nebenwerte

Deutsche Nebenwerte auf der Überholspur

DAX-Aktien sind die Lieblinge vieler Anleger. Dabei findet die wahre Rally bei den Nebenwerteindizes MDAX und SDAX statt. Wir zeigen, wie Sie in die beiden Auswahlbarometer investieren können.

Nach dem beeindruckenden Plus von 29,1 Prozent 2012 stiehlt der DAX auch heuer wieder seinen europäischen Pendant die Schau: Trotz der jüngsten Mini-Korrektur liegt der deutsche Leitindex seit Jahresbeginn mit rund neun Prozent in der Gewinnzone. Mitte Mai hat der Index mit 8.557 Zählern beinahe pünktlich zu seinem 25-jährigen Jubiläum, das er Anfang Juli feiert, einen neuen Rekordstand marschiert. Selbst beim **DAX Kursindex**, der ohne Dividenden berechnet wird, beträgt das Plus seit dem Jahreswechsel noch rund 4,5 Prozent. Der **ATX**, der mit 0,4 Prozent nur noch hauchdünn vorne liegt, kann da nicht mithalten.

Angesichts der jüngsten DAX-Rekordfahrt gerät fast in Vergessenheit, dass die deutschen Nebenwerteindizes einen noch bemerkenswerteren Höhenflug hingelegt



In den vergangenen drei Jahren hat der SDAX um knapp 55 Prozent zugelegt. Den DAX hat der Index damit um knapp 20 Prozentpunkte abgehängt.

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

Hierbei handelt es sich um eine Werbemittlung. Ein dem Kapitalmarktgesetz entsprechender und von der Finanzmarktaufsichtsbehörde gebilligter Prospekt (samt allfälliger ändernder oder ergänzender Angaben) ist bei der Österreichische Kontrollbank AG als Meldestelle hinterlegt und auf der Website der Raiffeisen Centrobank AG abrufbar. Weitere Hinweise – siehe Basisprospekt. Stand: Juni 2013

Raiffeisen Centrobank AG

4,3 % ATX[®]/EURO STOXX 50[®] BONUS

ANLAGEPRODUKT OHNE KAPITALSCHUTZ BONUS-ZERTIFIKAT 4,3 % P.A. FIXKUPON BARRIERE BEI 50 %
ATX[®] UND EUROSTOXX 50[®] ALS BASISWERTE 4 JAHRE LAUFZEIT EMITTENTENRISIKO IN ZEICHNUNG BIS 26.06.2013

ISIN AT0000A10HF8

Weitere Informationen unter www.rcb.at oder unserer Produkt-Hotline, T: +43 (1) 515 20 - 484



Raiffeisen
CENTROBANK

haben: Der MDAX hat bereits Mitte vergangenen Jahres seinen Höchstwert aus dem Jahr 2007 überschritten. Dieses Jahr legte der Index bislang um gut 17 Prozent zu und hat damit den DAX klar hinter sich gelassen. „Es ist keine Überraschung, dass der MDAX die Rallye anführt“, sagt Nebenwerteexperte **Roger Peeters, Vorstandsmitglied** bei der **Wertpapierhandelsbank Close Brothers Seydler**. „Er bietet die perfekte Mischung aus Liquidität der Wertpapiere und Investition in den global anerkannten deutschen Mittelstand.“

Als der MDAX im Januar 1996 ins Leben gerufen wurde, bestand er zunächst aus 70 Mitgliedern. 2002 hat die **Deutsche Börse** das Barometer verkleinert. Seitdem umfasst der MDAX 50 mittelgroße deutsche Aktiengesellschaften sowie überwiegend in Deutschland tätige ausländische Unternehmen aus klassischen Industriebranchen. Diese Konzerne folgen, gemessen an der Marktkapitalisierung und an den Handelsumsätzen, auf die 30 DAX-Werte. Als erster deutscher Börseindex knackte der MDAX im Februar 2007 die Marke von 10.000 Zählern. Vor wenigen Tagen ging es kurzzeitig auf über 14.000 Punkte hinauf. Wer in solide deutsche Mittelständler investieren will, kommt an dem Index nicht vorbei. Zahlreiche Emittenten haben passende Tracker im Programm. Einen besonders niedrigen Spread hat das **MDAX-Zertifikat** von der **Commerzbank** (ISIN [DE0006351943 >>>](#)).

Auch der SDAX liegt seit Jahresbeginn mit rund 14,5 Prozent in der Gewinnzone — und entwickelt sich auch langfristig besser. Mitte 1999 hatte die Deutsche Börse diesen Index als Plattform für kleinere Unternehmen aus klassischen Branchen ins Leben gerufen und ihn mit 100 Titeln bestückt. 2002 wurde das Börsebarometer auf 50 Werte verkleinert — was ihm nicht geschadet hat. Der Small-Cap-Index konnte den DAX seitdem um rund 50 Prozentpunkte schlagen. „Der altbekannte Vergleich von wendigen Schnellbooten mit schwerfälligen Tankern bietet sich hier geradezu an“, sagt **Roland Könen, Vorstand und Partner von Value-Holdings Capital Partners**. Ein entsprechendes **SDAX-Zertifikat** (ISIN [DE000CK12JK5 >>>](#)) kommt ebenfalls von der **Commerzbank**.

Die Chancen auf weitere Kursgewinne bei Nebenwerten sind gut: „Grundsätzlich spricht die derzeitige spätere Phase eines Aufschwungs für Nebenwerte. Denn losgelöst von fundamentalen Anlagekriterien stürzen sich institutionelle Investoren im Aufschwung erst auf die großen, dann auf die mittelgroßen und schließlich auf die kleinen Titel“, so Peeters. Mit den Index-Zertifikaten auf den MDAX und den SDAX können Anleger breit gestreut in diese Anlageklasse investieren. C. SCHEID

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

Produktprofil

Produktklassifizierung gemäß Zertifikate Forum Austria
Anlageprodukt ohne Kapitalschutz

MDAX Index-Zertifikat

Emittent	Commerzbank
ISIN	DE0006351943 >>>
WKN	635194
Emissionstag	24.03.2003
Laufzeit	Open End
Kurs Basiswert	13.950,97 Punkte
Ratio	0,01
Spread	0,06 %
Managementgebühr	Keine
Dividenden	Enthalten
KESst	Ja (25 %)
Empf. Börseplatz	Scotch (Frankfurt)

Z.AT // Urteil



Markterwartung

Geld-/Briefkurs	139,58/139,66 EUR
Kursziel	160,00 EUR
Stoppkurs	119,50 EUR
Chance	①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩
Risiko	①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩

Fazit: Der deutsche Mid-Cap-Index MDAX wurde am 19. Januar 1996 eingeführt. Das Auswahlbarometer umfasst 50 Werte vorwiegend aus klassischen Branchen wie dem Anlagen- und Maschinenbau, die in der Rangliste nach Marktkapitalisierung des Streubesitzes und Börseumsatz auf die Werte des DAX folgen. Der MDAX spiegelt damit die Kursentwicklung von Aktien mittelgroßer deutscher oder überwiegend in Deutschland tätiger Unternehmen wider. Seine Zusammensetzung wird zweimal im Jahr, jeweils im März und September, überprüft und gegebenenfalls angepasst. Der MDAX wird als Performanceindex und als Kursindex berechnet. Der Tracker von der Commerzbank bezieht sich auf die Performance-Variante, die Dividenden enthält. Der Spread beträgt nur 0,06 Prozent, Gebühren fallen keine an. Das Papier eignet sich hervorragend zur langfristigen Veranlagung in mittelständischen deutschen Dividendenpapieren.

FREE TRADE.

brokerjet.at



Behalten Sie die Börse im Blick
mit den intelligenten Ordertypen von Brokerjet.

Deutsche Bank
COMMERZBANK

BROKERJET
Online Broker Erste Group

Klare Outperformance



Noch beeindruckender als beim SDAX ist die Outperformance des MDAX: In den vergangenen drei Jahren legte der Mid-Cap-Index um knapp 75 Prozent zu. Der DAX schaffte im gleichen Zeitraum ein Plus von „lediglich“ knapp 40 Prozent. Im laufenden Jahr ist der Index bislang um gut 17 Prozent gestiegen und hat dabei die Marken von 12.000, 13.000 und 14.000 Punkten im Zwei-Monats-Rhythmus geknackt. Während der Weg nach oben frei ist, befindet sich auf der Unterseite bei rund 12.300 eine erste Unterstützung. Sollte dieser Bereich einer eventuellen Korrektur nicht standhalten können, dient die 200-Tage-Linie bei gut 12.300 Punkten als nächster Halt.

>TOP!PICK<

Jungheinrich Mini Future Optionsschein**Börsegang des Konkurrenten beflügelt**

Die Jungheinrich-Aktie ist ins Laufen gekommen. Gegenüber dem Wettbewerber Kion, der in Kürze den Sprung aufs Parkett wagt, ist das Aufholpotenzial riesengroß. Wie Anleger davon profitieren können.

Die gute Stimmung am deutschen Aktienmarkt lockt Börseneulinge an: Der weltweit zweitgrößte Gabelstaplerhersteller **Kion** hat kürzlich mitgeteilt, dass er bis zum Sommer den Sprung auf das Frankfurter Parkett wagen will. Einen besseren Zeitpunkt hätte sich Kion kaum aussuchen können. Denn deutsche Maschinenbauer stehen bei internationalen Investoren derzeit hoch im Kurs. Ein interessanter Nebeneffekt: Der bereits notierte Konkurrent **Jungheinrich** könnte dadurch bei Investoren ins Rampenlicht rücken. Schon in den vergangenen Wochen ist der Kurs der im Nebenwerteindex MDAX gelisteten Aktie deutlich gestiegen.

Details zum Preis und Volumen, den Kion anpeilt, sind zwar noch nicht bekannt. Eines ist jedoch sicher: Die Altaktionäre – die Investmentbank **Goldman Sachs** (37,5 Prozent), der Finanzinvestor **KKR** (37,5 Prozent) und der chinesische Maschinenbauer **Weichai** (25 Prozent) – werden sicherlich kein Minusgeschäft machen wollen. Die beiden Finanzinvestoren hatten Kion 2006 für rund vier Mrd. Euro vom **Linde**-Konzern übernommen. Weichai kam Ende 2012 dazu. Legt man den damals bezahlten Preis zugrunde, wird Kion insgesamt mit vier bis fünf Milliarden Euro bewertet. Aus gut informierten Kreisen sickerte durch, dass der Emissionserlös bei rund 900 Mio. Euro liegen soll. 500 Mio. Euro dürften dabei aus einer Kapitalerhöhung stammen. Mit weiteren 400 Mio. Euro will Weichai seinen Anteil aufstocken. Inklusive Kapitalerhöhung und Schulden kämen so circa sieben Mrd. Euro Börsenwert zusammen – fast das 1,5-fache des 2012er-Umsatzes.

Hier kommt Jungheinrich ins Spiel: Der schuldenfreie Konkurrent ist nur mit dem 0,56-fachen Jahresumsatz bewertet. Zwar ist Jungheinrich mit Erlösen von 2,23 Mrd. Euro bedeutend kleiner. Doch mag nicht einleuchten, warum der Abschlagn gegenüber Kion derart hoch ausfällt – zumal Jungheinrich zuletzt sogar profitabler war. Spekulative Anleger setzen daher mit einem **Mini Future Optionsschein** (ISIN [DE000BP8Q158 >>>](#)) von der **BNP Paribas** auf eine Aufholjagd. C. SCHEID

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

EINE RICHTUNG, ÜBER 4.500 MÖGLICHKEITEN
INLINE-OPTIONSSSCHEINE

www.sg-inliner.at



SOCIETE GENERALE
Corporate & Investment Banking



EURO
AM SONNTAG
EURO

Innovativstes
Derivatehaus
2012

Bei den oben genannten Informationen handelt es sich um eine Werbemitteilung der Société Générale. Es besteht ein Verlustrisiko bis hin zu einem Totalverlust des eingesetzten Kapitals. Prospekt veröffentlicht, erhältlich unter [www.sg-zertifikate.at](#)

Produktprofil

Produktklassifizierung gemäß Zertifikate Forum Austria
Hebelprodukt mit Knock-Out

Jungheinrich Mini Future Optionsschein

Emittent	BNP Paribas
ISIN	DE000BP8Q158 >>>
WKN	BP8Q15
Emissionstag	25.04.2013
Laufzeit	Open End
Basispreis	27,8692 EUR
Knock-Out	29,9594 EUR
Kurs Basiswert	36,20 EUR
Abstand KO	17,5 %
Ratio	0,1
Hebel	4,26
KESt	Ja (25 %)
Empf. Börseplatz	Scoach (Frankfurt)

Z.AT // Urteil

Markterwartung

Geld-/Brieftkurs 0,85 / 0,86 EUR

Kursziel 1,25 EUR

Stoppkurs 0,65 EUR

Chance ①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩⑪

Risiko ①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩⑪

Fazit: Der Mini Future Optionsschein auf die Jungheinrich-Vorzüge von der BNP Paribas bildet Kursgewinne des Basiswerts mit einem Hebel von knapp 4,3 ab. Damit eignet sich das Papier hervorragend, um auf kurzfristige Kursimpulse durch den Börsegang des Konkurrenten Kion zu setzen. Dieser wird gemessen am Kurs-Umsatz-Verhältnis voraussichtlich fast drei Mal so hoch bewertet sein. Eine solch rasante Aufholjagd ist zwar unwahrscheinlich. Dennoch sollte die Jungheinrich-Aktie zumindest einen kleinen Teil ihres Bewertungsabschlagn wettmachen können. Ein Anstieg der Aktie auf 40 Euro ist durchaus realistisch. Dies würde einem Plus bei dem Mini Future von rund 45 Prozent entsprechen.

Ausgebrochen

Mit dem Überwinden des Widerstands bei 35 Euro hat die Jungheinrich-Aktie vor wenigen Wochen ein Kaufsignal geliefert. Der Titel erreichte ein neues Allzeithoch. Die anschließende Korrektur führte den Titel nochmals an das Ausbruchsniveau heran, das mit Erfolg verteidigt wurde.

Voestalpine Protect Aktienleihe

Vor der Bewährungsprobe

Am 5. Juni wird die Vorlage des Geschäftsberichts zeigen, wie sich Voestalpine in dem schwierigen Markt schlägt. Schutz im Vergleich zum Direktinvestment bieten zwei neue Aktienanleihen.

Voestalpine-Chef Wolfgang Eder hat ehrgeizige Pläne: Bis 2020 will er den Umsatz des Stahlkonzerns, der im vergangenen Jahr bei rund 12,1 Mrd. Euro lag, auf bis zu 20 Mrd. Euro nach oben schrauben. Dazu soll auch das Geschäft in Deutschland deutlich ausgebaut werden. Etwa ein Drittel des geplanten Erlöszuwachses soll auf das Nachbarland entfallen. Schon bisher erzielt Voestalpine mit 3,6 Mio. Euro rund ein Drittel des Konzernumsatzes in Deutschland. In den vergangenen zehn Jahren hat sich das Geschäftsvolumen dort vervierfacht.

Grundsätzlich leidet die europäische Stahlindustrie derzeit an Überkapazitäten. Eder, der auch Präsident des europäischen Stahlverbands **Eurofer** ist, bezifferte diese aktuell auf „20 bis 25 Prozent“. Bei einer jährlichen Gesamtproduktion in Europa von 210 bis 215 Mio. Tonnen entspricht das in etwa 40 bis 50 Mio. Tonnen. Aktuell blicken Anleger mit Spannung der Vorlage des Geschäftsberichts am 5. Juni entgegen. Dann wird sich zeigen, ob das drittgrößte europäische Stahlunternehmen nach **ArcelorMittal** und **ThyssenKrupp** sich auch im Schlussviertel des Geschäftsjahres 2012/13 gut in dem schwierigen Marktumfeld behaupten konnte.

Eine interessante Alternative zur Aktie finden Anleger mit der **Protect Aktienleihe** (ISIN [AT000B119524 >>>](#)) von der **Erste Group Bank** vor. Durch den Kupon von 7,25 Prozent p.a., der am Laufzeitende zur Auszahlung gelangt, bietet das Papier einen gewissen Schutz vor Verlusten. Zudem wird die Aktienleihe zum Nennwert getilgt, wenn der Kurs der Voestalpine-Aktie während der Laufzeit niemals die Barriere von 80 Prozent des Startwerts verletzt. Sollte der Titel diese Marke wider Erwarten berühren oder durchbrechen und am Ende nicht wieder über dem Startpreis notieren, erfolgt die physische Lieferung der Aktien.

Für Anleger, die von einer anhaltenden Kurserholung bei Voestalpine ausgehen, ist die klassische **Aktienleihe** (ISIN [AT000B119516 >>>](#)) geeignet. Sie ist ohne Protect-Level ausgestattet. Das bedeutet: Zur Rückzahlung zum Nennwert kommt es bei diesem Papier dann, wenn die Aktie am Laufzeitende über ihrem Startwert notiert. Das etwas größere Risiko wird im Erfolgsfall mit einem höheren Kupon von 8,75 Prozent p.a. „belohnt“. **Weitere Informationen zu den beiden Aktienanleihen finden Sie unter [produkte.erstegroup.com >>>](#)**

CHRISTIAN SCHEIDT



Produktprofil

Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria
Anlageprodukt ohne Kapitalschutz

Voestalpine Protect Aktienleihe

Emittent	Erste Group Bank (EGB)
ISIN	AT000B119524 >>>
Zeichnung seit	17.05.2013
Ausgabetermin	13.06.2013
Bewertungstag	11.06.2014
Fälligkeitstag	13.06.2014
Nennbetrag	1.000,00 EUR
Mindestvolumen	3.000,00 EUR
Basiswert	Voestalpine
Kurs Basiswert	25,83 EUR
Ausübungspreis	Schlusskurs Basiswert am 12.06.2013
Barriere	80 % vom Ausübungspreis
Kupon	7,25 % p.a.
Ausgabekurs	100,50 %
Agio	0,50 %
KEST	Ja (25 %)
Empf. Börseplatz	EGB (außerbörslich)

Z.AT // Urteil



Markterwartung +

Ausgabekurs	100,50 % (inkl. Agio)
Renditeziel	7,25 % p.a.
Stoppkurs	91,50 %
Chance	
Risiko	

Fazit: Bei der Protect Aktienleihe auf Voestalpine erhalten Anleger am Laufzeitende einen Kupon von 7,25 Prozent p.a. Zudem wird das Papier zum Nennwert getilgt, wenn die Voestalpine-Aktie während der Laufzeit niemals die Barriere von 80 Prozent des Startwerts verletzt.

Auf Erholungskurs



Die Voestalpine-Aktie konnte sich in den vergangenen Wochen deutlich erholen und hat dabei sogar die 90- und 200-Tage-Durchschnittslinien überwunden. Bei knapp 27 Euro und vor allem bei knapp 29 Euro trifft der Titel auf Widerstände.



Serie ATX-Zertifikate: EVN

Schlechte Nachrichten eingepreist

In Kooperation mit der Wiener Börse, Raiffeisen Centrobank und UniCredit onemarkets stellt Ihnen **Zertifikate // Austria** interessante Zertifikate auf ATX-Titel vor. Heute: EVN

Beim **Energieversorger EVN** hat sich der durchwachsene Trend der Geschäftsperiode 2011/12 im ersten Halbjahr 2012/13 fortgesetzt: Der Umsatz lag mit 1,65 Mrd. Euro um 2,3 Prozent unter dem des Vorjahreszeitraums. Grundsätzlich konnte die positive Umsatzentwicklung im Energiegeschäft den Erlösrückgang im Umweltgeschäft nur zum Teil kompensieren. Zudem waren im Vorjahr noch die Umsätze der zwischenzeitlich verkauften Tochter **first facility** enthalten.

Der **hohe Gewinnrückgang** von 38,2 Prozent auf 131,5 Mio. Euro liegt jedoch nicht im operativen Geschäft, sondern im Finanzergebnis begründet: Es sank von plus 65,4 Mio. Euro auf minus 17,2 Mio. Euro. Unter anderem belasteten negative Effekte aus dem Verkauf des Anteils an **Devoll Hydropower** und eine Wertminderung auf die WEEV Beteiligungs GmbH. Operativ hielt sich der Gewinnrückgang mit minus 2,7 Prozent auf 330,2 Mio. Euro in Grenzen.

Den **Rückstand im Finanzergebnis** wird EVN nicht mehr aufholen können. Auch operativ sind keine durchschlagenden Erfolge zu erwarten. Das Umfeld im europäischen Strom- und Gasmarkt ist weiterhin herausfordernd. Die weitere Abschwächung der wirtschaftlichen Lage in den Kernmärkten und die höhere Einspeisung von erneuerbarer Energie sorgten für einen weiteren Rückgang der Strompreise an den Börsen. Politische Unsicherheiten vor allem in Ost- und Südosteuropa erschweren die Planbarkeit des Geschäftsverlaufs. Alles in allem erwartet der Versorger für das Gesamtjahr einen Gewinneinbruch von 40 Prozent.

Durch den **Kursrückgang** hat die EVN-Aktie schon einen Großteil der Negativnachrichten verarbeitet. Die moderate Bewertung sichert die Notiz nach unten ab. Auf der anderen Seite sind aber auch keine großen Kurssprünge zu erwarten. Statt direkt in die Aktie zu investieren, sollten sich Anleger daher nach Produkten umsehen, die auch bei einem Seitwärtstrend des Titels attraktive Renditen abwerfen. Eine **Aktienanleihe** (ISIN [DE000HV91R56 >>>](#)) von **UniCredit onemarkets** ermöglicht einen Ertrag von 5,2 Prozent, wenn die Aktie am Ende der Laufzeit auf oder über 9,80 Euro steht – also drei Prozent niedriger als aktuell. Ein **Discount-Zertifikat** (ISIN [DE000HV91GF1 >>>](#)) erlaubt sogar einen Rückgang bis auf 9,50 Euro, ohne die Maximalrendite von 4,1 Prozent zu gefährden. CHRISTIAN SCHEID



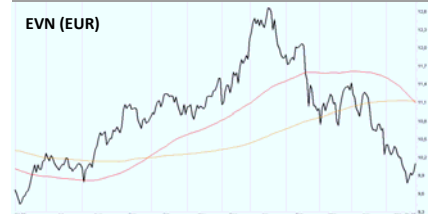
Bild: EVN AG

wiener borse.at



EVN

Boden gefunden?



Im Zuge der Korrektur ist die EVN-Aktie unter die 90- und 200-Tage-Durchschnittslinie gefallen. Aktuell startet der Titel einen Erholungsversuch.

Investment-Möglichkeiten

Produkt 1	Aktienanleihe
Emittent	UniCredit onemarkets
ISIN	DE000HV91R56 >>>
Bewertungstag	16.04.2014
Markterwartung	↑ + ↓
Basispreis/Kupon	9,80 EUR / 4,00 % p.a.
Max. Rendite	5,23 % (5,89 % p.a.)
Chance	①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩
Risiko	①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩

Produkt 2	Discount-Zertifikat
Emittent	UniCredit onemarkets
ISIN	DE000HV91GF1 >>>
Bewertungstag	23.04.2014
Markterwartung	↑ + ↓
Discount / Cap	7,40 % / 9,50 EUR
Seitwärtsrendite	4,05 % (4,50 % p.a.)
Chance	①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩
Risiko	①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩

Eckdaten Immofinanz

Geschäftsfeld	Energieversorger
Firmensitz	Maria Enzersdorf
Gründungsjahr	1986
Umsatz 2011/12	2.846,5 Mio. EUR
Mitarbeiter	7.594



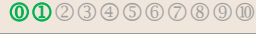

Kurzporträt

EVN ist ein führendes, internationales Energie- und Umweltdienstleistungsunternehmen. Im Heimmarkt bietet der Konzern auf Basis modernster Infrastruktur Strom, Gas, Wärme, Trinkwasserver- sowie Abwasserentsorgung und thermische Abfallverwertung aus einer Hand. Weiters gehören der Betrieb von Netzen für Kabel-TV und Telekommunikation sowie das Angebot verschiedener Energiedienstleistungen für Privat- und Businesskunden sowie für Gemeinden zur Produktpalette.

Neuemission: DAX Kupon Korridor Anleihe (Landesbank Berlin)

Chancen nur im Seitwärtstrend






Produkte mit vollem Kapitalschutz und regelmäßigen Kuponzahlungen erfreuen sich bei Anlegern zunehmender Beliebtheit. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus lassen sich aber kaum noch Zertifikate mit attraktiven Konditionen darstellen. Noch relativ gut sieht es bei Korridor-Produkten aus, die ihre Stärken dann ausspielen, wenn der Basiswert während der Laufzeit innerhalb einer bestimmten Kursbandbreite bleibt. Bei der **DAX Kupon Korridor-Anleihe** (ISIN [DE000LBB1UB5 >>>](#)) von der **Landesbank Berlin (LBB)** kommt es an den jährlichen Bewertungstagen darauf an, dass alle DAX-Schlusskurse über 70 Prozent und unter 125 Prozent des Startniveaus lagen. Dann wird ein Kupon von 3,0 Prozent fällig. Lag mindestens ein Schlusskurs außerhalb des Korridors, entfällt die Ausschüttung. Das Problem ist der starre Korridor. Dadurch kann es bei größeren Kursbewegungen des DAX sogar passieren, dass sämtliche Ausschüttungen bis zur Fälligkeit entfallen. Auch wenn das eingesetzte Kapital am Schluss geschützt ist: Die Wahrscheinlichkeit, dass Kupons ausfallen, ist angesichts der langen Laufzeit von sieben Jahren sehr groß. Daher raten wir von der Zeichnung ab. **Weitere Informationen unter www.zertifikate.lbb.de >>>.**

Z.AT // Urteil 	
DAX Kupon Korridor-Anleihe	
Emittent	Landesbank Berlin (LBB)
ISIN / WKN	DE000LBB1UB5 >>> / LBB1UB
Emissionsdatum	07.06.2013
Laufzeit	04.06.2020
Markterwartung	
Ausgabekurs	102,00 % (inkl. 2,0 % Agio)
Korridor	70,0 % / 125,0 %
Kupon	3,0 % p.a.
Chance	
Risiko	
KEST	Ja (25 %)
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria Anlageprodukt mit Kapitalschutz	

Neuemission: DAX Reverse Bonus-Zertifikat (Raiffeisen Centrobank)

Einen Gang zurückschalten

Am 1. Juli 1988 wurde der **DAX** erstmals veröffentlicht. Pünktlich zu seinem 25-jährigen Jubiläum ist der wichtigste deutsche Aktienindex in Feierlaune. Mit knapp 8.558 Punkten hat er ein neues Rekordhoch erzielt. Auf dieser Basis betrug das Plus seit Anfang 2013 stattliche 12,4 Prozent. Doch nun scheint dem Index ein wenig die Puste auszugehen. Gegenüber dem Top ging es bis dato schon um über 300 Punkte nach unten. Anleger, die eine weitere Kurskorrektur erwarten oder deutliche Kursanstiege für unwahrscheinlich halten, können mit dem **DAX Reverse Bonus-Zertifikat** (ISIN [AT0000A10GH6 >>>](#)) von der **Raiffeisen Centrobank (RCB)** in diesem Marktszenario attraktive Renditen generieren. Es kommt zu einer Rückzahlung von 1.160 Euro je Zertifikat, entsprechend einer Rendite von 11,6 Prozent, wenn der DAX gegenüber seinem Startwert niemals um 35 Prozent oder mehr steigt. Wir empfehlen die Zeichnung! **Weitere Infos unter www.rcb.at >>>.**

Z.AT // Urteil 	
DAX Reverse Bonus-Zertifikat	
Emittent	Raiffeisen Centrobank (RCB)
ISIN / WKN	AT0000A10GH6 >>> / RCE6TP
Emissionsdatum	20.06.2013
Laufzeit	21.06.2016
Markterwartung	 + 
Ausgabekurs	102,00 % (inkl. 2,00 % Agio)
Bonus	11,6 %
Barriere	135,0 %
Chance	
Risiko	
KEST	Ja (25 %)
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria Anlageprodukt ohne Kapitalschutz	

für mehr Infos Anzeige klicken >>>



Gold, Silber, Platin und Palladium – denn es ist nicht nur das Gold, das glänzt.

Partizipieren auch Sie an der Kursentwicklung von Edelmetallen. Wählen Sie aus einer Vielzahl von Produkt-Varianten, um Ihr Chance-/Risikoprofil umzusetzen.

Mehr zu unseren Edelmetall-Zertifikaten erfahren Sie hier...

COMMERZBANK 
Die Bank an Ihrer Seite



Seit knapp zwei Jahren befindet sich der DAX in einem mustergültigen Aufwärtstrend. Zuletzt hat sich die Dynamik nochmals beschleunigt. Anfang Mai stürmte der Index über die Marke von 8.000 Punkten nach oben und eroberte mit dem Sprung über 8.151 Zähler ein neues Allzeithoch. Nur rund zwei Wochen später ist der Index sogar über 8.500 Punkte geklettert. Nun scheint dem DAX allerdings ein wenig die Puste auszugehen. Binnen weniger Tage hat das Auswahlbarometer rund 300 Punkte verloren. Ein Test des ehemaligen Allzeithochs bei 8.151 Punkten, das nun als Unterstützung fungiert, ist nicht ausgeschlossen. Darunter bieten die 90-Tage-Linie bei rund 7.900 Punkten und der 200-Tage-Durchschnitt bei 7.600 Zählern Schutz.

Z.AT-Musterdepot

Nikkei-Korrektur bietet gute Einstiegschance

Titel	ISIN	Emittent	Kaufkurs ¹	Akt. Kurs ¹	Stoppkurs ¹	Anzahl	Wert ¹	Gewicht	Veränd. ²	
☞ Telefónica D. Discount-Zert.	DE000VT6MTW7	Vontobel	5,11	5,44	4,70 (Scoach)	2.000	10.880	9,65%	+6,46%	
☞ EUR/CHF Capped Call	DE000DZ8PE96	DZ Bank	7,65	8,03	6,50 (Scoach)	375	3.011	2,67%	+4,97%	
☞ ATX Top Dividend Zertifikat	DE000CZ35F92	Coba	10,74	10,75	9,25 (Scoach)	1.000	10.750	9,53%	+0,09%	
☞ Nikkei 225 StayHigh-OS	DE000SG3QPS1	SocGen	8,90	9,25	8,75 (Scoach)	500	4.625	4,10%	+3,93%	
☞ SMA Solar Discount-Zert.	DE000DX3WP52	Deutsche	12,75	14,21	11,50 (Scoach)	800	11.368	10,08%	+11,45%	
☞ Vodafone StayHigh-OS	DE000SG31FQ4	SocGen	8,15	8,11	7,25 (Scoach)	500	4.055	3,60%	-0,49%	
☞ Andritz Discount-Zert.	DE000DX4T3E1	Deutsche	37,75	37,69	35,50 (Scoach)	300	11.307	10,03%	-0,16%	
☞ Dt. Telekom Inline-OS	DE000SG29Q27	SocGen	8,27	9,68	6,85 (Scoach)	500	4.840	4,29%	+17,05%	
☞ EUR/JPY Inline-OS	DE000DX5BUR6	Deutsche	9,00	9,40	7,95 (Scoach)	500	4.700	4,17%	+4,44%	
							Wert	65.536	58,13%	
							Cash	47.210	41,87%	
dem Zertifikat zugrundeliegende Erwartung für den Basiswertkurs										
1) in Euro; 2) gegenüber Kaufkurs; fett gedruckt = neue Stopps							Gesamtdepot	112.746	100,00%	+12,75%
Tabelle sortiert nach Kaufdatum							-4,72 % (seit 1.1.13)	(seit Start 10.05.10)		
Geplante Transaktionen	ISIN	Emittent	Limit	Akt. Kurs	Empf. Börseplatz	Anzahl	Gültig bis	Anmerkung		
K Nikkei 225 Turbo-Long	DE000CZ5TZW6	Coba	20,00	18,60	Scoach	200	28.06.13			
K Jungheinrich Mini Future OS	DE000BP8Q158	BNP	0,90	0,86	Scoach	5.000	28.06.13			

Aktuelle Entwicklungen/Neuaufnahme

Fast 3.000 Punkte oder 18 Prozent hat der Nikkei 225 von seinem Top verloren. Auslöser waren schwach ausgefallene Einkaufsmanagerindizes für die chinesische Industrie. Angesichts der annähernden Kursverdopplung in den vergangenen sechs Monaten waren Gewinnmitnahmen jedoch auch überfällig. Das grundsätzlich positive Szenario ist weiter intakt: Die extrem expansive Geldpolitik der Bank of Japan treibt die Konjunktur an. Die Wirkung zeigte sich schon im ersten Quartal, als die Wirtschaft Japans überraschend stark gewachsen ist. Zudem sind Frühindikatoren wie die Geschäftserwartungen und das Verbrauchervertrauen gestiegen. Den Nikkei 225 StayHigh-Optionsscheinen (ISIN [DE000SG3QPS1](#) >>>) von der Société Générale konnte die Korrektur kaum etwas anhaben, liegt doch die K.o.-Barriere 30 Prozent entfernt. Neu nehmen wir 200 Nikkei 225 Turbos

(ISIN [DE000CZ5TZW6](#) >>>) von der Commerzbank auf. Das Papier (Hebel 6,8) ist währungsgesichert. Der K.o.-Level liegt 14,3 Prozent entfernt. Zudem kaufen wir 5.000 Jungheinrich Mini Future Scheine (ISIN [DE000BP8Q158](#) >>>, siehe Seite 3 >>>). Infos: www.zertifikate-austria.at/musterdepot >>>.



für mehr Infos Anzeige klicken >>>

Z.AT-Musterdepotregeln

Das Z.AT-Musterdepot können Sie ganz einfach nachverfolgen: Musterdepotänderungen kündigen wir im zweiwöchentlich erscheinenden Zertifikate // Austria-Magazin oder auf www.zertifikate-austria/musterdepot an. Dazu geben wir für jede Order ein Limit an. Aufgegeben werden die Aufträge in der Regel zur Börseröffnung am nächsten Handelstag. Somit hat jeder Leser die Gelegenheit, das Musterdepot exakt nachzubilden. An- und Verkaufsspesen bleiben unberücksichtigt.

Mit dem Z.AT-Musterdepot verfolgen wir einen Absolute-Return-Ansatz: Ziel ist es, unabhängig von der Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten eine positive Rendite zu erwirtschaften. Die Veränderung der Kursentwicklung des Gesamtdepots bezieht sich auf den Startzeitpunkt 10. Mai 2010, mit dem fiktiven Startkapital von 100.000 Euro. Bei den einzelnen Positionen sind das Kaufdatum und der Kaufkurs ausschlaggebend.



Informieren und gewinnen unter www.scoach.de/atc

DAS HAT PROFIL: GRIP FÜR DEN HANDEL.



atc
AUTOMATIC TRADE CONTROL

- Automatische Tradeprüfung
- Mehr Sicherheit ohne Zusatzgebühren
- Höchste Qualität bei Ausführungen

Automatic Trade Control (ATC) heißt der neue Qualitätsstandard im Zertifikatehandel. Dabei wird jeder Trade automatisch verschiedenen Tests unterzogen, um stets faire Ausführungen sicherzustellen. Eventuelle Auffälligkeiten können so identifiziert werden. ATC im Handel ist genauso wichtig wie die richtige Bereifung im Straßenverkehr. Automatisiert und kostenfrei – exklusiv am Handelsplatz Frankfurt.

www.scoach.de/atc 

+++ NEWS +++ NEWS +++

RCB macht mobil

Die Raiffeisen Centrobank (RCB) bietet Anlegern ab sofort digitale Unterstützung bei der Suche, Auswahl und Beobachtung von Zertifikaten an. Durch ihre mobile Website m.rcb.at >>> oder durch Apps für iOS, Android oder BlackBerry 10 OS ist ein flexibler und hochqualitativer Zugang zu aktuellsten Marktdaten für Anleger sichergestellt. Die Daten der RCB-eigenen Produkte sind „real time“, also in Echtzeit, abrufbar. „Die RCB bietet damit in Österreich die umfassendste mobile Lösung für Zertifikate-Aficionados, und jene, die es noch werden wollen, an“, heißt es bei der Emittentin. Die Apps, die unter dem Namen „rcbl2go“ laufen, wurden gemeinsam mit der Firma salesXp entwickelt und können gratis im jeweiligen Appstore heruntergeladen werden. Die Datenlieferung erfolgt durch die Interactive Data Managed Solutions.

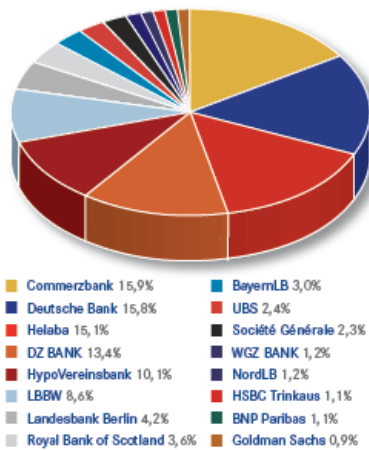


Screenshots der neuen RCB-App: ab sofort erhältlich

Marktanteile in Deutschland verschieben sich

„Die Marktanteile der Emittenten von Anlagezertifikaten und Hebelprodukten in Deutschland haben sich zum Ende des ersten Quartals 2013 im Vergleich zum Vorquartal in einer ganzen Reihe von Positionen verändert“, teilte der Deutsche Derivate Verband (DDV) mit. Laut der neuesten Auswertung rückte die Commerzbank mit einem Anteil von 15,9 Prozent an die Spitze (siehe unten). Auf Platz zwei folgte die Deutsche Bank. Helaba, Spitzenreiter im vierten Quartal, belegte den dritten Rang. Während die DZ BANK den vierten Platz verteidigte, sicherte sich die HypoVereinsbank den fünften Rang.

Die Anbieter auf den ersten fünf Plätzen vereinten per Ende März 70,3 Prozent des gesamten Marktvolumens auf sich. Da im ersten Quartal auf Anlageprodukte der Löwenanteil des gesamten Marktvolumens entfiel, entspricht die Rangfolge hier weitgehend der der Gesamtrangliste. Bei Hebelprodukten gab es wenige Änderungen: Hier liegt die Commerzbank (27,6 Prozent) vor der Deutschen Bank (22,7 Prozent) und der RBS (8,9 Prozent).



Derivative Wertpapiere

Marktanteile nach Marktvolumen

Emittent	03/2013	12/2012	Differenz
Commerzbank	15,91%	15,76%	0,2%
Deutsche Bank	15,83%	15,61%	0,2%
Helaba	15,13%	16,07%	-0,9%
DZ BANK	13,37%	13,59%	-0,2%
HypoVereinsbank	10,06%	10,05%	0,0%
LBBW	8,58%	8,34%	0,2%
Landesbank Berlin	4,20%	4,03%	0,2%
Royal Bank of Scotland	3,63%	3,68%	-0,1%
BayernLB	2,99%	2,97%	0,0%
UBS	2,41%	2,44%	0,0%
Société Générale	2,31%	2,08%	0,2%
WGZ BANK	1,20%	1,26%	-0,1%
NordLB	1,20%	1,23%	0,0%
HSBC Trinkaus	1,12%	1,13%	0,0%
BNP Paribas	1,11%	0,94%	0,2%
Goldman Sachs	0,94%	0,83%	0,1%

Quelle: Deutscher Derivate Verband

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

Go for Gold – Glänzen Sie als GoldMember dank exklusiven Trading-Services.

„Die professionelle Betreuung schafft Sicherheit.“

Peter S.

„Spannendes Live-Trading, besser könnte ich nicht lernen.“

Uwe H.

„Expertenwissen und Austausch – ein toller Mix“

Sabine K.

Tausende begeisterte GoldMember. Gehören Sie ab sofort dazu!

Jetzt informieren: www.godmode-trader.de/Premium

Bereits ab **9,90 €** im Monat



Impressum

Internet: <http://www.zertifikate-austria.at>
Redaktion: Christian Scheid (CS, Chefredakteur), Andreas Büchler (AB)
 Anschrift Redaktionsbüro: Scherenbergstr. 21, D-97337 Dettelbach
 Email: redaktion@zertifikate-austria.at
Verlag: Profil Investor Medien GmbH
 Postanschrift: Jakob-Riedinger-Str. 4, D-97074 Würzburg
Verbreitung/Reichweite: 5.850 Abonnenten

Medienpartner



Haftungsausschluss

Sämtliche Inhalte des Zertifikate Austria Magazins (Newsletter) einschließlich aller seiner Teile werden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann seitens der Profil Investor Medien GmbH (Redaktion und Verlag) keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Sämtliche hierin enthaltenen Schätzungen und Werturteile sind das Resultat einer unabhängigen Einschätzung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Wir behalten uns jedoch das Recht vor, unsere Einschätzungen jederzeit und ohne gesonderte Bekanntmachung zu ändern bzw. die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen nicht zu aktualisieren bzw. entsprechende Informationen überhaupt nicht mehr zu veröffentlichen. Die Ausführungen stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch Anlageempfehlung dar. Eine Haftung des Verlags, der Redaktion oder der Angestellten der selbigen oder sonstiger Personen für den Eintritt von (Kapital-) Marktprognosen, Kursentwicklungen und anderen Annahmen oder Vermutungen sowie für jedwede Schäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen des Newsletters auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen. Die im Newsletter behandelten Anlagemöglichkeiten können für bestimmte Investoren aufgrund ihrer spezifischen Gegebenheiten nicht geeignet sein. Investoren müssen selbst auf Basis ihrer eigenen Anlagestrategie und ihrer finanziellen, rechtlichen und steuerlichen Situation berücksichtigen, ob eine Anlage in die hierin dargestellten Finanzinstrumente für sie sinnvoll ist. Die hier dargestellten Anlagemöglichkeiten können Preis- und Wertschwankungen unterliegen, und Investoren erhalten ggf. weniger zurück, als sie investiert haben. Auch ein Totalverlust ist nicht ausgeschlossen. Darüber hinaus lassen die Kurs- oder Wertentwicklungen aus der Vergangenheit nicht ohne Weiteres einen Schluss auf künftige Ergebnisse zu. Insbesondere sind die Risiken, die mit einer Anlage in die hierin behandelten Finanz-, Geldmarkt- oder Anlageinstrumente oder Wertpapiere verbunden sind, nicht vollumfänglich dargestellt. | VERLINKUNG: Verlag und Redaktion distanzieren sich ausdrücklich von Inhalten sämtlicher externer Websites, auf die im Rahmen des Newsletters einschließlich aller seiner Teile verwiesen wird, und übernehmen keine Haftung für Inhalte extern verlinkter Websites. | Nachdruck, Veröffentlichung und/oder Vervielfältigung sämtlicher Inhalte des Newsletters ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet.